

Vorschlag für einen Text im Pfarrblatt und in der Lokalzeitung

Madagaskar

Armutsbekämpfung und Entschuldung durch Spargruppen

„Die politische Situation hat sich in den letzten zwei Jahren wahrnehmbar verhärtet: faktisch ist wieder ein Einparteiensystem zu verzeichnen, die Opposition ist an den Rand gedrängt, eine wirkliche politische Debatte findet kaum statt. Der von Präsident Ravolomanana zu Beginn seiner Amtszeit angekündigte wirtschaftliche Aufschwung lässt auf sich warten.“, schrieb Gion Cabalzar, bei Fastenopfer verantwortlich für das Programm in Madagaskar, Ende 2008. Einen Monat später begannen politische Unruhen, welche mehr als 100 Menschen das Leben kosteten und schliesslich zum Rücktritt des Präsidenten führten. Die Übergangsregierung unter der Leitung von Andry Rajoelina hat zwar für 2010 Wahlen versprochen, doch in der Zwischenzeit sind die staatlichen Entwicklungsprogramme blockiert.

Die Situation der armen Bevölkerung – auf dem Land ebenso wie in der Stadt – bleibt beunruhigend: mehr als zwei Drittel der Menschen leben unter der ohnehin tief angesetzten Armutsschwelle von 0.40 US-Dollar Einkommen pro Tag. Rund vierzig Prozent der Bevölkerung sind chronisch mangelernährt, bei Kindern sind es sogar fünfzig Prozent. In den weiten ländlichen Teilen der grossen Insel kann nur die Hälfte der Bevölkerung lesen und schreiben.

Das Kredit- und Sparprogramm von Fastenopfer, das 1998 mit ersten Testversuchen startete, basiert auf der Analyse, dass die arme Bevölkerung oft stark verschuldet ist. Wenn es an genügend Reis fehlt, bei Krankheiten in der Familie aber auch vor dem Schuleintritt der Kinder sind viele Familien gezwungen sich bei den örtlichen Händlern und oder reichen Bewohnern Lebensmittel oder Geld auszuleihen. Diese verlangen bei der Rückerstattung bereits nach einigen Wochen 200 bis 300 Prozent Zins. Entwicklung ist so keine möglich.

Weltweite Hilfe

In 16 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas unterstützt das christliche Hilfswerk FASTENOPFER Projekte und versucht auch das Bewusstsein für Ungerechtigkeiten zu schärfen. Der Wegweiser unserer Arbeit ist das Evangelium.

Hilfe zur Selbsthilfe

Seit über 40 Jahren unterstützt Fastenopfer Menschen, die ihre Zukunft selber in die Hand nehmen. Die Erfahrung hat gezeigt: Ein Projekt wirkt nur dann nachhaltig, wenn es von einer Gemeinschaft getragen wird. Daher zielt das Fastenopfer auf die Stärkung von lokalen Dorfstrukturen und anderen Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut, Krieg und Krankheit leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

 FASTENOPFER WIR TEILEN
Alpenquai 4, Postfach 2856, 6002 Luzern
Tel. 041 227 59 28, Fax 041 227 59 10
E-Mail: projekt-service@fastenopfer.ch
Internet: www.fastenopfer.ch
Postcheck 60-19191-7

Wir danken herzlich für Ihre Spende.

focus | madagaskar



Armutsbekämpfung und Entschuldung durch Spargruppen



Einige Daten zu Madagaskar

Staatsname: Republik Madagaskar

Hauptstadt: Antananarivo

Fläche: 587'041 km² (41'285)

Bevölkerung: 19.159 Mio. (7.91)

Bevölkerungsdichte: 32 Einw./km² (191)

Ethnische Gruppen: 99% Madagassen, Sonstige 1%

Sprachen: Madagassisch, Französisch; einheimische Sprachen

Alphabetisierung: 70.7% (99.6)

Religionen: 50% Anhänger indigener Religionen, 41% Christen (davon 50% Katholiken, 13% protestantische Église de Jésus-Christ à Madagascar), 7% Muslime

Kindersterblichkeit: 11.5% (0.5)

In Klammern Vergleich zur Schweiz (2009 Fischer Almanach)



Armutsbekämpfung und Entschuldung durch Spargruppen

Der von Präsident Ravolomanana zu Beginn seiner Amtszeit angekündigte wirtschaftliche Aufschwung lässt auf sich warten.“, schrieb Gion Cabalzar, bei Fastenopfer verantwortlich für das Programm in Madagaskar, Ende 2008. Einen Monat später begannen politische Unruhen, welche mehr als 100 Menschen das Leben kosteten und schliesslich zum Rücktritt des Präsidenten führten. Die Übergangsregierung unter der Leitung von Andry Rajoelina hat zwar für 2010 Wahlen versprochen, doch in der Zwischenzeit sind die staatlichen Entwicklungsprogramme blockiert.

Mehr als zwei Drittel der Menschen Madagaskars leben unter der ohnehin tief angesetzten Armutsschwelle von 0.40 US-Dollar Einkommen pro Tag. Rund vierzig Prozent der Bevölkerung sind chronisch mangelernährt, bei Kindern sind es sogar fünfzig Prozent. In den weiten ländlichen Teilen der grossen Insel kann nur die Hälfte der Bevölkerung lesen und schreiben.

Das Kredit- und Sparprogramm von Fastenopfer, basiert auf der Analyse, dass die arme Bevölkerung oft stark verschuldet ist. Wenn es an genügend Reis fehlt, bei Krankheiten aber auch vor dem Schuleintritt der Kinder sind viele Familien gezwungen sich bei den örtlichen Händlern oder reichen Bewohnern Lebensmittel oder Geld auszuleihen. Diese verlangen bei der Rückerstattung bereits nach einigen Wochen 200 bis 300 Prozent Zins. Entwicklung ist so keine möglich.